



Leitfaden

„Aufgaben und Funktionen“ der Landessportärztinnen und Landessportärzte (LSÄ)

Die medizinische Betreuung ist ein maßgeblicher Grundstein aller Aktivitäten für alle Menschen mit Behinderung im Deutschen Behindertensportverband (DBS) sowie in seinen Landes- und Fachverbänden. Spezialisierte Ärztinnen und Ärzte betreuen bundesweit die Menschen mit Behinderung vom Rehabilitationssport über den Breitensport bis hin zum Leistungssport. Dem Austausch und der Zusammenarbeit mit den Mediziner/innen auf allen Ebenen kommt daher eine besondere Bedeutung auf Bundes- und Landesebene zu. Der Behindertensportverband legt großen Wert auf die ehrenamtliche Unterstützung durch die LSÄ, die in enger Zusammenarbeit mit der Kommission Medizin bereit sind, medizinische Inhalte in ihrem Landesverband weiter zu kommunizieren und an deren fachlich korrekter Umsetzung mitzuarbeiten. Die sportmedizinische Betreuung stellt ein Markenzeichen des DBS und seiner Landesverbände dar, die den Qualitätsanspruch des Verbandes, hoch qualifizierte Sportangebote für seine Mitglieder durchzuführen, in der Öffentlichkeit untermauert.

Dieser Leitfaden „Aufgaben und Funktionen der LSÄ“ soll den Landes- und Fachverbänden (LV) als Orientierungshilfe dienen. Dabei kann die Landessportärztin/der Landessportarzt selbstverständlich seine Funktion mit eigenen Ideen erfüllen und eigene Schwerpunkte in der Arbeit setzen.

1. Medizinische Betreuung der Sportler/innen
 - bei Landeskaderlehrgängen.
 - bei Wettkampfveranstaltungen im LV.
 - Ärztliche Betreuung und Beratung der Athleten/innen im LV mit Ziel der Gesunderhaltung.
2. Beratung der Gremien und Funktionäre im LV
 - Ärztlich fachliche Beratung zu allen medizinischen Fachfragen.
 - Mitverantwortung in allen satzungsgemäßen Funktionen bei medizinischen Fragestellungen.
3. Beratung und Unterstützung bei medizinischen Fragestellungen im Bereich Präventions-, Breiten- und Rehabilitationssport, Bildung/Lehre sowie Leistungssport
 - der betreuenden Ärztinnen/Ärzte im LV.
4. Medizinisches Wissen allgemein im LV
 - Zusammenarbeit mit anderen medizinischen Verbänden (z.B. Landessportärztebund, Gesellschaft für Orthopädisch- Traumatologische Sportmedizin).
 - Teilnahme an Medizinertagungen im DBS.
 - Unterstützung bei der Umsetzung modernen sportmedizinischen Wissens auf allen Ebenen des LV → Überwachung der medizinischen Qualität
 - Umsetzung medizinischer Inhalte des Positionspapiers des DBS in den LV.



- Weitergabe von medizinisch relevanten Informationen
 - innerhalb des LVs
 - Austausch und Zusammenarbeit mit dem Bereich Medizin im DBS.
 - Medizinischen Inhalte im Lehrwesen
 - Planung und Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für tätige Ärztinnen/Ärzte und Physiotherapeutinnen/Physiotherapeuten im LV.
 - Förderung der Ausbildung von Klassifizierern (z.B. Ärztinnen/Ärzte und Physiotherapeutinnen/Physiotherapeuten).
 - Ansprechpartner für medizinische Inhalte von Übungsleiter- und Trainerausbildungen.
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Erarbeitung bzw. Mitverantwortung für die medizinischen Inhalte von Veröffentlichungen des LV im Kollegenkreis .
 - Forschung und Wissenschaft
 - Anregungen zur Weiterentwicklung von Konzepten und Maßnahmen im Bereich Präventions-, Breiten und Rehabilitationssport, Bildung/Lehre sowie Leistungssport.
 - Unterstützung von wissenschaftlichen Studien, die vom DBS initiiert werden.
5. Aktiver Einsatz im Kampf gegen Doping
- Kenntnis der aktuellen Anti-Doping Bestimmungen (Anti-Doping Regelwerk, aktuelle Verbotsliste, med. Ausnahmegenehmigungen, dopingpräventive Maßnahmen etc.).
 - Beratung der Landeskader und Landesfunktionäre bezüglich der Anti-Doping Bestimmungen.
 - Dopingprävention
6. Interne Organisation des medizinischen Teams
- Handlungsfähige Struktur
 - Verkürzung der Kommunikationswege
 - Sicherstellung der medizinischen Betreuung im LV
 - Akquirierung neuer Mitarbeiter für das medizinische Team des Landesverbandes